



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

Sitzung 1220

Prädikat besonders wertvoll

Das Lied in mir

Drama; Spielfilm . Deutschland 2010
Filmstart:

In Buenos Aires wartet Maria aus Deutschland auf einen Anschlussflug nach Chile. Doch dann hört sie neben sich ein spanisches Kinderlied und summt leise mit. Seltsam berührt und verwirrt verpaßt sie ihren Flug, bleibt für ein paar Tage in Argentinien und verliert zunächst ihren Pass und danach ihre gesamte Identität. Denn auf einmal stellt sich die wichtigste aller Fragen: Woher komme ich und wer bin ich? Florian Cossen ist mit seinem Debut ein bewegender Film zum Thema Sehnsucht nach Identität, Heimatgefühl und Selbstfindung gelungen. Souverän führt der Regisseur die starken Schauspieler in einem hochemotionalen und sensiblen Film, der glaubwürdig die Konflikte seiner Figuren vermittelt. Die Kamera schafft ausdrucksvolle Bilder mit authentischer Ausstattung und findet dabei wunderschöne Stadtaufnahmen von Buenos Aires. Ein atmosphärisch dichter Film von zarter Melancholie. Ein beeindruckendes Erstlingswerk!

Poll

Drama; Spielfilm . Deutschland 2010
Filmstart: 03.02.2011

Die 14jährige Oda kommt kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs auf das abgelegene Hofgut ihres Vaters in Estland. Während sich das Familienoberhaupt immer mehr in seine medizinischen Forschungen an Toten hineinsteigert und mit den Russen sympathisiert, freundet sich Oda mit einem estnischen Anarchisten an, den sie versteckthält und dem sie helfen will. Der ganzen Familie wird klar: Nach diesem Sommer wird die Welt für alle Beteiligten eine andere sein. Chris Kraus liefert mit diesem historischen Epos ein beeindruckendes Sittengemälde rund um die Figur der Dichterin Oda Schäfer, die eine der bekanntesten Dichterinnen ihrer Zeit war. Die Kameraarbeit von Daniela Knapp ist herausragend und setzt das imposante Dekor auf eine schon fast malerische Art in Szene. Die junge Darstellerin der Oda, Paula Beer, ist eine wahre Entdeckung und spielt natürlich und mitreißend. Beigeordnete Handlungsstränge ergänzen den zentralen Konflikt rund um die Hauptfigur und werden durch eine stringent durchdachte Dramaturgie gekonnt miteinander verflochten. Eine mutig inszenierte zwischenmenschliche Tragödie von großer künstlerischer Kraft.

Rapunzel – Neu Verhöhnt

Animationsfilm. USA 2010
Filmstart: 09.12.10

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin mit langem blonden magischen Haar. Deswegen wird sie von einer bösen Hexe in einem Turm gefangen gehalten. Nie hat Rapunzel die Freiheit kennengelernt. bis eines Tages der charmante Dieb Flynn Rider daherkommt, mit ihr einen Pakt schließt und sie befreit. Der neue Animationsfilm aus dem Hause Disney überzeugt durch seine überraschend frische Neuinterpretation des Grimmschen Märchens mit einer unkonventionell zeitgemäßen Rapunzel. Schon ganz kleine Zuschauer werden ihre Freude an den liebevoll gezeichneten Haupt- und Nebenfiguren finden. Erwachsene kommen mit den frechen Parodien, der rasanten Situationskomik und dem Dialogwitz voll auf ihre Kosten. Gerade die Sidekicks wie das heroische Palastpferd Maximus, das spürhundgleich seine Pflichten erfüllt, oder auch das kleine Chamäleon Pascal als Rapunzels bester Freund verleihen dem Film seine Originalität und machen aus ihm eine moderne Märchenadaption, die neue Elemente hinzufügt und gewitzt fabuliert. Handwerklich perfekt in Szene gesetzt, mit wunderbarer Animation, Musik und einer stimmigen Synchronisation ist der Film aus einem Guss. Augenzwinkernd, kreativ und mit Anspruch. Genau das richtige für die Vorweihnachtszeit, egal ob zwei- oder dreidimensional.

Kurzfilme des Monats

Papa

Kurzfilm. Deutschland 2010

Prädikat besonders wertvoll

Ein kleiner Junge lebt im Schatten des mächtigen Vaters. Selbst als Erwachsener kann er dem Mann, der für ihn nur eine dunkle Bedrohung darstellt, nicht entfliehen. Und als er glaubt, es wäre ihm gelungen, trifft ihn eine harte Erkenntnis. Der kleine vierminütige Film von Kun Jia beschreibt in einfachen und dennoch eindrucksvollen Bildern einen komplexen Vater-Sohn-Konflikt. Die Universalität des Themas wird durch eine symbolhafte Animation vermittelt und lässt schon jetzt eine eigene Handschrift des Regisseurs erkennen. Die Musik unterstreicht die bedrohliche Stimmung. Psychologie mit sparsamen, effektiven Mitteln, überzeugend dargestellt.

Cosmic Station

Kurzfilm, Dokumentarfilm. Deutschland 2008

Prädikat wertvoll

In einer Forschungsstation auf einem abgelegenen Berg in Armenien leben fünf Wissenschaftler und Techniker in Abgeschiedenheit und verrichten ihre Arbeit. Ihr Auftrag: Die Erhebung wissenschaftlich relevanter Daten für die Erforschung kosmischer Strahlung aus dem Weltraum. Ein unglaublicher Ort und ein unglaubliches Thema. Die Regisseurin Bettina Timm zeigt den Alltag der selbst ernannten Eremiten und kommt ihnen erstaunlich nahe. Durch die gekonnte Reduzierung der filmischen Mittel – eine statische Kamera, wenige Schnitte und fast gar kein Dialog – wird der Zuschauer immer intensiver in den Bann dieser scheinbar absurden Situation gezogen. Eine sehr eindrückliche Dokumentation, exzellent beobachtet.

Marie-Sophie

Kurzfilm. Deutschland 2010

Prädikat wertvoll

Marie und Sophie sind zwei grundverschiedene junge Frauen mit identischem Äußeren. Als sie sich dann zufällig treffen, scheint ihre Ergänzung und damit die Erfüllung ihrer Sehnsucht perfekt. Ariane Mayer ist ein modernes Märchen gelungen, in dem die Realität nur zeitweise ihren Platz findet. Das Setting als auch die Rollengestaltung der beiden Darstellerinnen unterstreichen den unwirklichen Eindruck. Die filmischen Stilmittel sind in sich geschlossen und stimmig, die Kamera fängt schöne traumhafte Bilder ein und am Ende bleibt die Hoffnung auf eine Vereinigung zweier einsamer Seelen. Ein Film voller Poesie und Emotion!